



## BODENPFLEGE: In Diessenhofen TG fand der Biobodentag mit Dietmar Näser statt

# Böden ins Gleichgewicht bringen

MARTIN BRUNNER

*Schön braun, bröselige Struktur und wohlriechend, eine solche Erde ist das Ziel von Dietmar Näser. Er weiss, dass die notwendigen Massnahmen einfach sind, schnell wirken und den Ertrag steigern.*

Jeder Landwirt ist bestrebt, mit den Kulturen auf seinen Böden ein Optimum an Ertrag zu erwirtschaften. Das gilt auch für die Biolandwirtschaft. Voraussetzung dafür ist allerdings die entsprechende Pflege der Böden. «Die Vegetation leistet viel», sagte der deutsche Berater Dietmar Näser am Biobodentag in Diessenhofen TG. «Deshalb lohnt es sich, ihr mit einer regenerativen Landwirtschaft zu helfen und damit das Bodenleben zu fördern. Das ist der Schlüssel zur Fruchtbarkeit.» Dafür sind keine aufwendigen technischen Mittel nötig. Vielmehr betonte Näser, dass für ihn Spaten, Sonde, Auge, Hand und Nase zu den wichtigsten Werkzeugen der Bodenbeurteilung gehören.

### Nährstoffe analysieren

Bei der Reparatur einer gestörten Bodenbiologie ging es in einem ersten Schritt um die Einstellung der Nährstoffverhältnisse. Näser erwähnte die Kinsey-Methode, mit der die Bodenfruchtbarkeit bewertet werden könne. Aus diesen Untersuchungen ergebe sich eine Prioritätenliste, nach der die

fehlenden Nährstoffe mit einem Massnahmenplan eingebracht werden. Dabei stehe nicht eine Bekämpfung, sondern die Herstellung des Gleichgewichtes im Boden im Vordergrund. Das richtige Verhältnis der eingebrachten Nährstoffe sei viel wichtiger als die Menge.

Ein Gräuel sind für Dietmar Näser braune Ackerflächen. «Bakterien und Pilze sind im Boden in Unmengen vorhanden und machen vier Fünftel des Bodenlebens aus», betonte er. Die Bakterien seien die Voraussetzung für die Nährstofffreisetzung. Die Pilze würden die Bodenstruktur aufbauen. «Beide aber brauchen Pflanzen, damit sie wirken können.» Er empfahl deshalb, die Böden das ganze

Jahr über grün zu halten, zum Beispiel mit einer wintergrünen Zwischenfrucht. So werde der Kohlenstoff gratis gespeichert und stehe für die nächste Kultur zur Verfügung.

### Komposttee einbringen

Dieses Vorgehen nannte er «die grüne Brücke», bei der aber noch weitere Massnahmen notwendig sind. So beschrieb er die Erzeugung einer Flächenrotte aus der Gründüngung, um eine Fläche saattüchtig zu machen. Der ideale Zeitpunkt sei der frühe Frühling, wenn keine Nachtkälte mehr entstehe, erklärte Näser. Dabei werde der Grünbestand flach abgeschält und abgelegt. Ziel sei, die Energie in der Grünmasse zu belassen, damit sie den folgenden Pflanzen zur Verfügung stehe.

Diese Rotte rieche süss-erdig nach Karotten. Er legte aber auch Gewicht auf die darauf folgende Rottelenkung und damit auf die Steuerung des Bodenstoffwechsels. Dabei werde ein milchsaures Ferment eingespritzt. Dieses könne jeder Landwirt zum Beispiel aus Kräutern selber herstellen.

Kam das Vitalisieren hinzu. Mit einem Refraktometer werde der Zuckergehalt im Blattsaft gemessen. Sei er zu tief, könne die Pflanze zum Beispiel mit Komposttee unterstützt werden, um ihr bei der Überwindung einer Stressphase zu helfen. In der dynamisierten Form dieses Tees sei die Informationsaufnahme aufgrund des sich drehenden Wassers sogar noch besser. Bei der Wirkung wies er auf breitere und gesündere Blätter hin. Erfreulich sei, dass Unkräuter genau gegenteilig reagieren und mit dieser Massnahme nicht zunehmen würden.

### Steigende Erträge

Näser war sich bewusst, dass die Thematik rund um den Aufbau eines gesunden Bodens sehr komplex ist. Daher empfahl er, mit kleinen Versuchsflächen zu beginnen. Aber der Aufwand für einen braunen, lockeren und bröseligen Boden mit einem erdigen Duft lohne sich, erklärte er. Er erlebe immer wieder, wie schnell die Massnahmen wirken würden. Bessere Bodenqualität und dadurch eine nachweisliche Ertragssteigerung seien die Folge, beides ohne Chemie.

Datum: 26.11.2016

# Schweizer Bauer



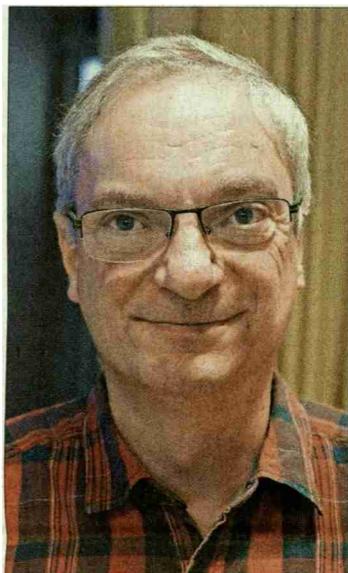
Schweizer Bauer  
3001 Bern  
031/ 330 95 33  
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 30'480  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003  
Abo-Nr.: 1008268  
Seite: 20  
Fläche: 54'010 mm<sup>2</sup>



**Dietmar Näser rät, die Böden das ganze Jahr über grün zu halten, zum Beispiel mit einer Zwischenfrucht. (Bild: Heinz Röthlisberger)**



**Dietmar Näser. (Bild: mbr)**